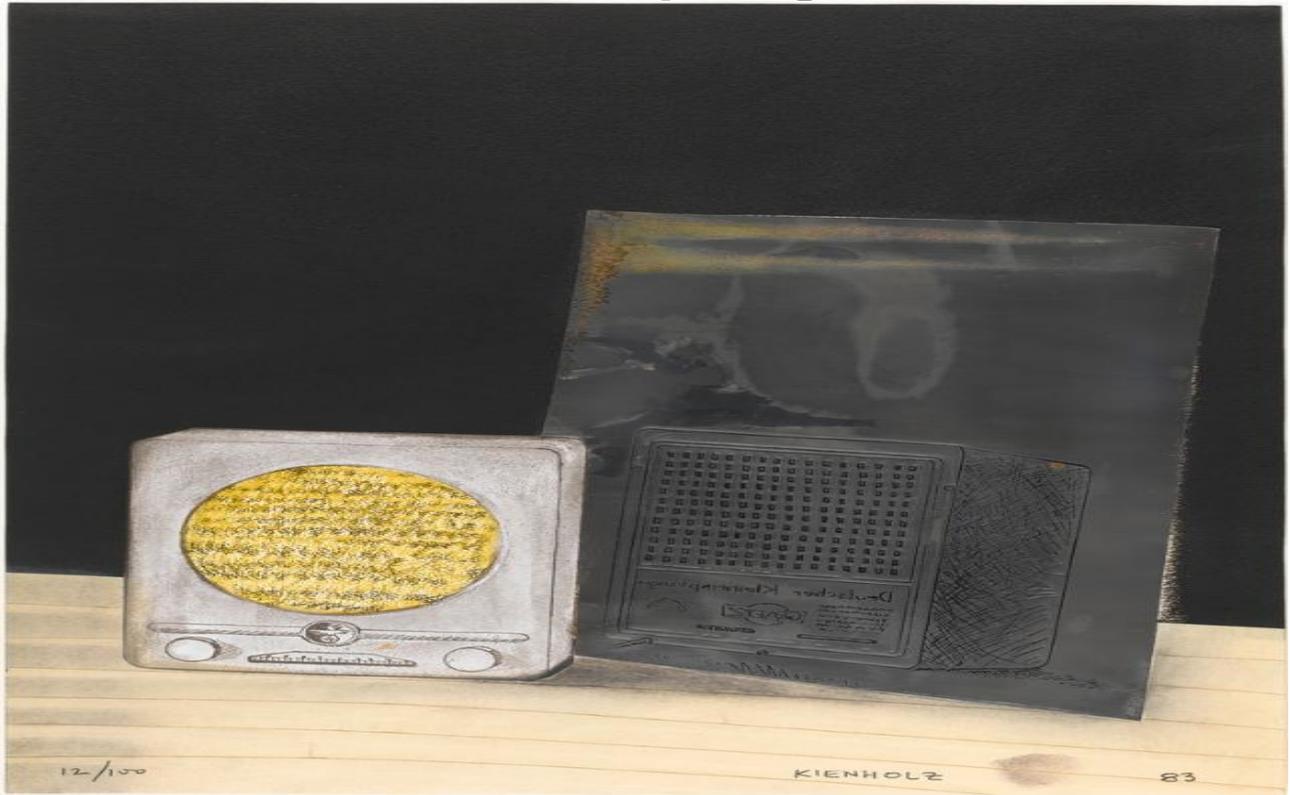


# Volksempfänger



## Worum es geht

Bei dem Radiogerät mit kleinem Hakenkreuz, handelt es sich um einen »Volksempfänger«, in der collagierten Metallplatte spiegelt sich dessen Firmenbezeichnung auf der Rückseite: »Deutscher Kleinempfänger / GRAETZ«. Seit 1973 lebte Edward Kienholz mit seiner Frau Nancy in Berlin. Beim Durchstöbern der Flohmärkte fanden sie Exemplare des »Volksempfängers«, die in serienmäßigen Installationen zwischen 1975 und 1977 eingebaut wurden. Das kleine preiswerte Radio, das 1933 auf den Markt kam, trug den Markennamen »VE 301«, gefertigt aus den Anfangsbuchstaben des zusammengesetzten Wortes sowie dem Datum des 30.1. (1933), der Machtergreifung Adolf Hitlers. Der Empfang war beschränkt, nur der nächstliegende lokale Sender konnte oder durfte eingestellt werden, um politische Propaganda und Durchhalteparolen in die einzelnen Haushalte zu senden: Im Volksmund hieß das Gerät auch »Goebbelsschnauze«. Der »Volksempfänger« steht für die Macht der Medien, die hier zum ersten Mal eine ganze Nation beherrschten: Bis 1949 wurden 12,5 Millionen Geräte verkauft.

Titel	Volksempfänger
Inventarnummer	A 2007/GVL 1141
Medium	<u>Druckgraphik</u>
Personen	<u>Edward Kienholz</u> (Künstler / Künstlerin): * 23. Okt. 1927 Fairfield (Washington) – † 10. Juni 1994 Hope (Idaho) / <u>Nancy Reddin Kienholz</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1983
Technik	Offsetdruck, Collage mit Papier, Collage mit Metallplatte (geritzt)
Material	Papier (rohweiß)
Maße	Höhe: 61,50cm(Blatt) / Breite: 46,00cm(Blatt)
Urheberrecht	Copyright Kienholz. Courtesy of L.A. Louver, Venice, CA
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Druckgraphik</u>

Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Leihgabe 2003 Freunde der Staatsgalerie Stuttgart e.V., Vermächtnis Günther und Renate Hauff
Literatur	Corinna Höper: To the museum of Modern Dreams. Künstlerpositionen der 1960er- bis 1980er-Jahre. Zu Ehren zweier außergewöhnlicher Stiftungen Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [23.6.-30.9.2012], Ostfildern 2012, p. 101 , Nr. 17

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite